

Alte Drucke

**Trostbüchlein/ || Oder nützliche Anleitung/ || Wie ein Diener
Göttlichs || Worts/ krancke/ langsiechen=||de/
angefochtene/ sterbende/ gefange=||ne/ ...**

Tanneberg, Hieronymus

Leipzig, 1593

VD16 ZV 30705

20. Gebet/ das Gott vnser Leibesschmertzen lindern vnd wegnemen wolle.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148048

Sondern sey mir gnedig. Wie lang sol ich
 mich engsten in dieser Leibesnoth/ damit ich
 dich auch in dieser Welt mehr loben vnd
 preisen / vnd andern dienen möge. Weil
 aber wir arme Menschen nicht wissen/ was
 wir beten/ ob vns solches/ das wir suchen/
 nützlich oder schädlich sein möge / das du
 auch alleine bewust / so stelle ich dir solches
 anheim / ist es dein Göttlicher Wille / so
 gehe dieser Kelch vnd diese Schwachheit
 von mir / doch nicht was ich wil/ sondern
 dein Wille geschehe/ Allein H & X & X dar-
 umb bitt ich/ das solche meine Schwachheit
 ein seliges Ende gewinne / darzu wollesst
 Gnade verleihen / vmb Jesu Christi wil-
 len/ Amen.

20.

Gebet/ das Gott unsere Leibes-
 schmerzen lindern vnd weg-
 nemen wolle.

Ach lieber Vater im Himmel/
 wie grosse Schmerzen / Angst vnd
 Noth habe ich an meinem Leibe /
 welche ich leider mit meinen Sünden wol-
 verdien

verdienet habe. Lieber Vater / schawe an/
wie meine Kranckheit reisset / tobet/wüetet/
peiniget vnd hiet / vnd so gar anhelet / vnd
laß dich des erbarmen / denn ich bin je dein
lieber Son / vnd ein Bruder deines gelieb-
ten Sohns Jesu Christi. Thuts doch ein-
nem irrdischen Vater wehe / vnd gehet ihm
ins Herz / wenn er sein Kind sihet noch vnd
schmerzen leiden / das wollestu viel mehr an
mir thun / vnd aus solcher Erbarmung mir
zu hülffe kommen / in dieser grossen Leibes-
noth / lindere solche Schmerzen / vnd wenn
dies gefelle / so nimm sie gar weg. Ach HErr
wie wiltu mein so gar vergessen ? Eile
Herr zu mir zu helfen / ich verzage sonst
in dieser Angst / hastu doch mich heissen dich
vmb Hülffe anruffen in der noth / vnd ver-
sprochen / das du daraus erretten wilt / vnd
gesage / weil ich deiner begere / so wollstu
mir helfen. O du gütiger Gott / so komm
mir zu hülff / vnd wo ich je mein Leben mit
solchen Schmerzen vnd grosser Noth be-
schliessen sol / so wende doch dein Väterli-
ches / freundliches vnd gnediges Angesicht
nicht von mir / sondern hilff mir durch den
heiligen

heiligen Geist in solcher meiner Noth / das
ich das unaussprechliche grosse Leiden / vnd
die anugsame Qual meines Herrn Chri-
sti für Augen habe / vnd solchem Exempel
nach / auch mein Leiden mit Gedult trage /
damit ich nicht irgend solcher Leibesnoth
halben mich verständig / sondern beständig
bleibe im Glauben vnd anrufen / bis an
mein Ende / wie die lieben Märterer / vnd
Jesu Christi deines lieben Sohns willen
Amen.

21.

Einen todtkranken Menschen / den
lange auffm Siechbette gelegen / vnd gern
erlöset were / vnd doch GOTT mit der
Hülffe lange verzeucht / sol
man also trösten.

Dießer Christ / das GOTT mit
der Hülffe so lange verzeucht / vnd
auch so grosse Qual leiden leset /
geschicht nicht ohne sonderliche Ursache
vnd Rath Gottes / solt auch nicht denken
als sey es ein Zeichen des Zorns / sondern
das es sey eine Väterliche Ruthe Gottes
damit